

Gemeindeblatt

Gottenheim

Amtsblatt der Gemeinde Gottenheim

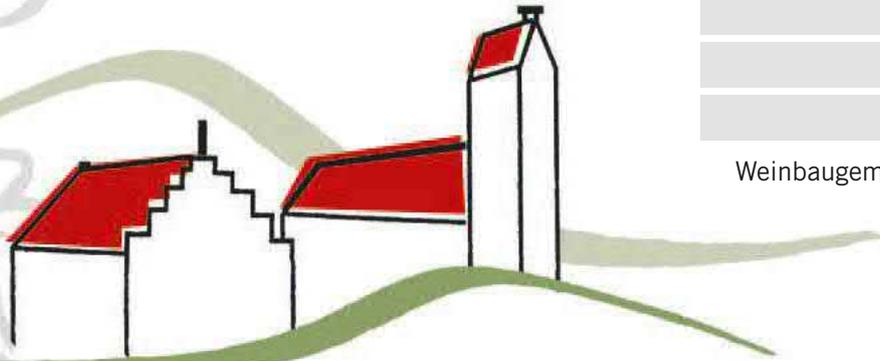
49. Jahrgang

Freitag, 07. Mai 2021

Ausgabe 18

www.gottenheim.de

Weinbaugemeinde am Tuniberg seit 1086 n. Chr.



1. Gottenheimer Verschenk-Tag

Der „Verschenk's doch Markt“ kann in dieser Form wg. der aktuellen Corona-Situation leider nicht stattfinden.

Als einfache Alternative rufen wir aber gemeinsam den 1. „Gottenheimer Verschenk-Tag“ ins Leben:

Samstag, 15. Mai, 10 - 17 Uhr

(Ausweichtag bei Regen: 5. Juni 2021)

Und so funktioniert es:

- ✓ Morgens bis 10 Uhr stellen alle, die gut erhaltene und funktionstüchtige Sachen zu verschenken haben, diese mit einem Schild „Zu Verschenken“ an die Straße.
- ✓ Wer die Sachen noch gebrauchen kann, darf diese gerne einfach mit nach Hause nehmen.
- ✓ Abends 17 Uhr werden alle liegen gebliebenen Dinge von den Besitzern wieder aufgeräumt.
- ✓ Bitte dabei die Abstands- und Hygieneregeln sowie die geltende Corona-Verordnung beachten!
- ✓ Gemeinsam tun wir so etwas für Müllvermeidung, Klimaschutz und ein gutes, nachbarschaftliches Miteinander.

Bei Fragen oder Hinweisen: klimaschutz-go@gmx.de

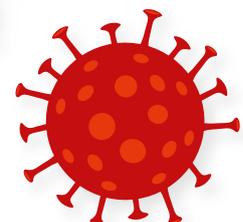
**KLIMA
SCHUTZ GO!**

Organisatoren: BE Klimaschutz GO! & Katholisches Gemeindeteam

Feststellung des Unterschreitens des Inzidenzwertes von 50 im Landkreis Breisgau-Hoch- schwarzwald

Im Gebiet des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald ist die 7-Tages-Inzidenz von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner seit dem 01.05.2021 und somit seit fünf Tagen in Folge unterschritten.

Nähere Info finden Sie unter www.gottenheim.de





Runder Tisch zu Problemen im Rebberg

Aufklären und neue Angebote schaffen, damit Freizeit und Arbeit im Rebberg möglich sind

Zu einem Runden Tisch trafen sich kürzlich Winzerinnen Winzer, der WG-Vorsitzende Michael Schmidle mit Bürgermeister Christian Riesterer im Rathaus, um über die vermehrt auftretenden Probleme im Gottenheimer Rebberg zu sprechen und nach Lösungen zu suchen.

Auslöser des von Bürgermeister Riesterer einberufenen Treffens war der Bericht von Winzer Walter Hess, der in der Gemeinderatssitzung im März von verschiedenen Umständen im Rebberg berichtete, die ihn ärgern, die aber auch zu gefährlichen Situationen führen. Walter Hess hatte berichtet, dass im Zuge der Corona-Pandemie immer mehr Spaziergänger und Radfahrer, aber auch Autos, im Rebberg unterwegs seien. Die Arbeit der Winzerinnen und Winzer werde dadurch erschwert, etwa wenn Autos vor den Rebzeilen geparkt seien und so der Zugang zu den Reben versperrt werde. Radfahrer und Spaziergänger könnten zudem bei Arbeiten mit dem Traktor oft erst spät bemerkt werden. „Da kann leicht ein Unfall passieren. Wir sollten vorher etwas tun“, hatte Walter Hess an die Gemeinde appelliert.

Beim Runden Tisch bestätigten die Winzerinnen und Winzer die Berichte ihres Kollegen Walter Hess: Zunehmend würden Autos und Menschen angetroffen, die sich nicht an geltende Regeln und Gesetze hielten. So berichtete der WG-Vorsitzende Michael Schmidle von Spaziergängern und auch Radfahrern, die quer über Privatgelände spazieren oder fahren, die Müll zurück lassen und wenig Verständnis haben, wenn sie auf die Probleme angesprochen werden.

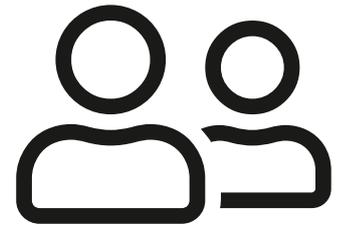
Auch die anderen Winzerinnen und Winzer, darunter die drei Gemeinderäte Edeltraud Ambs, Kilian Hunn und Bernhard Strittmatter, bestätigten immer wieder auftretende Probleme mit Autos, Hunden, Spaziergängern, Wanderern und Radfahrern. Edeltraud Ambs berichtete, sie habe immer einen Müllsack dabei, um neben der Arbeit in den Reben den herumliegenden Müll mit nach Hause zu nehmen. Die Winzerinnen und Winzer am runden Tisch waren sich mit Bür-

germeister Christian Riesterer einig, dass der Rebberg für alle da sei: Für die Winzer, die dort arbeiten – aber auch für Erholungssuchende. „Der Rebberg ist ein Arbeitsplatz, aber auch ein Naherholungsgebiet. Wir freuen uns über Gäste in Gottenheim und im Rebberg, über Touristen und Ausflügler. Es muss möglich sein, dass alle, die im Rebberg unterwegs sind miteinander gut auskommen“, so der Bürgermeister.

Gemeinsam wurde überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, damit der Rebberg für Besucher attraktiv bleibt, aber auch die Arbeit der Winzer gut möglich ist. „Oft fehlt es bei den Besuchern am Wissen um unsere Arbeit“, vermutete Marco Beck. „Wir sollten uns überlegen, wie wir über unsere Arbeit im Rebberg und die Gefahren, die davon ausgehen, informieren können.“

Michael Schmidle und der Bürgermeister berichteten, dass die in Gottenheim beobachteten Probleme am ganzen Tuniberg und auch am Kaiserstuhl zu beobachten seien. Mit den WG-Vorsitzenden und dem Führungsteam des Vereins „Tuniberg Wein“ sei man im Gespräch über koordinierte Maßnahmen am gesamten Tuniberg. So werde zum Beispiel über eine einheitliche Beschilderung von Munzingen bis Gottenheim nachgedacht.

Für Gottenheim wurden zudem verschiedene Möglichkeiten besprochen, um das Miteinander im Rebberg zu verbessern. Neben Aufklärung und Information ist zum Beispiel ein Flyer in Arbeit, der bei Bedarf an Besucher im Rebberg verteilt werden soll. Mit dem „Tuniberg Wein“-Verein will man eng zusammen arbeiten und weitere Ideen sollen in nächster Zeit konkretisiert werden. Bürgermeister Riesterer versprach, den Runden Tisch bei Bedarf bzw. in unregelmäßigen Abständen immer wieder einzuberufen, um über die Probleme, mögliche Verbesserungen im Rebberg und weitere Lösungsmöglichkeiten zu beraten.





Liebe Bürgerinnen und Bürger

Der Gottenheimer Rebberg ist ein außergewöhnlich schöner und vielfältiger Ort für Spaziergänge – mit und ohne Vierbeiner, zum Wandern, Radfahren und Entspannen.

Der Rebberg ist aber auch ein Arbeitsplatz – unsere Winzerinnen und Winzer kümmern sich das ganze Jahr über um ihre Reben, damit im Herbst gesunde Trauben für ausgezeichnete Weine gelesen werden können. Ihre Arbeit verrichten die Winzer nicht nur zu Fuß, sondern auch mit Traktoren und teilweise gefährlichen Geräten und Maschinen. Dabei ist es oft laut und Besucher des Rebbergs können erst spät bemerkt werden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger: Bitte beachten Sie, dass die Zufahrt zu den Rebstücken und Parzellen jederzeit gegeben sein muss, damit die Arbeit der Winzer ungestört möglich ist. Zunehmend gibt es Probleme mit parkenden Autos. Zudem werden im Rebberg leider vermehrt Spaziergänger, Radfahrer und Reiter beobachtet, die Privatgrundstücke betreten und teilweise Hundekot und anderen Müll zurücklassen.

Wir als Gemeinde bitten Sie gemeinsam mit den Winzerinnen und Winzern:

Lassen Sie möglichst ihr Auto zu Hause oder parken Sie auf ausgewiesenen Flächen.

Gehen oder fahren Sie nur auf öffentlichen Straßen und Wegen und nicht auf privaten Wegen und Grundstücken. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Arbeiten unser Winzerinnen und Winzer im Weinberg. Nehmen Sie ihren Müll und Hundekot bitte mit nach Hause.

Denken Sie bitte auch an die Natur mit ihren sehr oft geschützten Pflanzen und Tieren.

Die Winzerinnen und Winzer werden es Ihnen danken und nehmen ebenfalls Rücksicht auf die Erholungssuchenden Menschen im Rebberg.

Vielen Dank für ihr Verständnis.

Ihr

Christian Riesterer
Bürgermeister

Für die Winzerinnen und Winzer:
Winzergenossenschaft Gottenheim, Weingut Hunn, Weingut Hess und Weinkellerei Maurer



CORONA-Schnelltest-Zentrum in der Bürgerscheune am Rathaus

Termine können vorab im Bürgerbüro der Gemeinde unter der Telefonnummer 07665/9811-13 oder per E-Mail unter j.kaltenbach@gottenheim.de vereinbart werden.

Öffnungszeiten des Testzentrums in der Bürgerscheune:

freitags von 15 - 18 Uhr

und

samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr



Freie Fahrt in der Bahnhofstraße: Kanalarbeiten sind abgeschlossen

Drei Jahre Tiefbau für den Hochwasserschutz



Knapp drei Jahre lang wurden im Hinterfallter, in der Bahnhofstraße und in der Schulstraße Kanalarbeiten für den Hochwasserschutz umgesetzt. Die Kanalsanierung und –erneuerung, die in drei Bauabschnitten ausgeführt wurde, musste mit der Deutschen Bahn abgestimmt und mit der Elektrifizierung der S-Bahn und dem Bahnhofsumbau abgestimmt werden. Das war auch der Grund für die Aufteilung in drei Bauabschnitte und dafür, dass der zweite Bauabschnitt vor dem ersten ausgeführt wurde. Vor wenigen Wochen konnte nun der dritte Bauabschnitt der Kanalarbeiten in der Bahnhofstraße und im Kreuzungsbereich zur Schulstraße abgeschlossen werden. Die Bahnhofstraße ist wieder frei befahrbar und für die Anwohner in der Schulstraße und im Schulacker ist nach dem Abschluss der Arbeiten die Gefahr von Hochwasser weitgehend gebannt. Mit dem neuen Entlastungskanal soll die Rückstaugefahr aus dem Entwässerungskanal in der Schulstraße vermindert und Hochwasser – etwa auch in der Turnhalle der Grundschule – weitgehend vermieden werden.

Im Rathaus berichteten vergangene Woche Bürgermeister Christian Riesterer, Bauamtsleiter Andreas Schupp und Tiefbauingenieur Eckard Manzke von den schwierigen Aufgaben bei der Planung und Umsetzung der Kanalarbeiten. So mussten die Arbeiten nicht nur mit der Bahn abgestimmt werden, weil der Kanal unter den Gleisen durchgeführt wurde, auch die Querung des Mühlbaches und die Abstimmung mit den Anwohnern und der Feuerwehr in der Bahnhofstraße waren für die Gemeindeverwaltung und die

Planer eine große Herausforderung. Nun sei der Ortskern rund um die Schulstraße – ein tiefliegendes Areal im Dorf – aber vor einem etwa fünfjährigen Hochwasser geschützt. Bürgermeister Riesterer und Andreas Schupp sind sicher, dass eine deutliche Verbesserung bei Hochwasser erreicht werden konnte.

Grundlage der Kanalarbeiten war der im Jahr 2007 ausgearbeitete Generalentwässerungsplan, der Schwachstellen im Untergrund aufzeigte. Insbesondere wurde festgestellt, dass Teile des Gottenheimer Kanalnetzes unterdimensioniert waren. „Wir wussten, wir müssen handeln“, so der Bürgermeister. Ein funktionierendes Kanalsystem sei eine Pflichtaufgabe der Gemeinde.

Der Bau des Entlastungskanals in der Bahnhofstraße und der Schulstraße mit Anbindung an das Hebewerk der Gemeinde jenseits der Bahn war die größte Maßnahme im Rahmen der Generalsanierung des Gottenheimer Abwassernetzes. Weitere Maßnahmen waren unter anderem die Sanierung und Vergrößerung des Rohrnetzes in der Bötzingen Straße, der verbesserte Anschluss der Kirchstraße und Teilsanierungen in der Hauptstraße. „Wir haben etwa 80 bis 90 Prozent der Maßnahmen erledigt“, so Schupp. Die Sanierung der Kanalisation in der Ringstraße und in der Thielstraße sowie einige kleinere Maßnahmen würden noch dieses Jahr geplant und 2022 möglichst umgesetzt.

„Es wurden rund 2,8 Millionen Euro in unser Kanalnetz investiert, die Gemeinde hat rund 2 Millionen Euro getragen; jetzt ist alles wieder zugemacht und unter dem Asphalt versteckt“, so der Bürgermeister schmunzelt. Das sei das Los des Tiefbaus: Die Kanalsanierung sei ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur im Dorf und doch sehe es so aus, als werde hier Geld „vergraben“. Eigentlich wäre der Abschluss dieser speziellen Kanalsanierung ein Anlass für ein Fest, aber die Corona-Pandemie lasse das nicht zu. Umso mehr sei es für ihn wichtig, so Riesterer, allen Beteiligten für die gute Planung und Ausführung zu danken – dem Ingenieurbüro Manzke,



Bauamtsleiter Andreas Schupp, den Baufirmen – aber auch der Bahn für die gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt den Anwohnern für ihre Geduld. Finanziert wurde die Maßnahme, bei der rund 600 Meter Kanal verlegt wurde, durch den Wasserpreis – übrigens ohne Gebührenerhöhung für die Bürgerinnen und die Bürger, wie der Bürgermeister betonte.

Schon 2018 wurde mit dem zweiten Abschnitt der Maßnahme begonnen, dem Verbindungsstück jenseits der Bahn im Hinterfalter vom Mühlbach bis zum Hebewerk im Gewerbegebiet Nägelsee. Eine der größten Herausforderungen beim zweiten Bauabschnitt war das Kreuzen des Baches und das Verlegen eines großen Kanalrohres, das alle Versorgungsleitungen wie Strom und Gas sowie zusätzliche Leerrohre fasst. Die Rohre liegen hier in einer Tiefe von fünf Metern und eineinhalb Meter unter dem Grundwasserspiegel. Das Absenken des Grundwasserspiegels und die Querung des Baches konnten aber gut gemeistert werden, so Tiefbauingenieur Manzke. Die Schnittstelle der beiden ersten Bauabschnitte sei am Mühlbach gewesen, ergänzte der Bürgermeister, hier hätten zwei verschiedene Baufirmen zum Teil parallel gearbeitet. Im zweiten Bauabschnitt, der 2019 und 2020 parallel zum Bahnhofsumbau ausgeführt wurde, war auch die Querung der Schienen eine schwierige Aufgabe. Insgesamt sechs Varianten habe man untersucht, um unter der Bahn durchzukommen. Die zunächst scheinbar kaum mögliche Variante, bei dem der Kanal zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem Schuppen durchgeführt wurde, erwies sich schließlich als die einzig realisierbare Möglichkeit, erläuterte Andreas Schupp die aufwendigen Planungen und Vorarbeiten der

Maßnahme. Alle anderen Varianten scheiterten unter anderem an privaten Eigentumsrechten und rechtlichen Vorgaben der Deutschen Bahn. Besonders heikel sei hier auch die Sicherheit des historischen Bahnhofgebäudes gewesen. Das Fundament habe man gut abgesichert und das Bahnhofsgebäude sei während der Bauzeit auf leichte Bewegungen überwacht worden, so Manzke. Zudem musste das Areal rund um den Bahnhof auf Bomben und Kampfmittel untersucht werden. „Glücklicherweise wurde nichts gefunden“, so Andreas Schupp. Das 35 Meter lange Abwasserrohr wurde vor Ort verschweißt und dann mit drei Schwerlastkränen in den rund viereinhalb Meter tiefen Graben verlegt - eine Meisterleistung, wie der Bürgermeister betonte. Beim jetzt fertiggestellten dritten Bauabschnitt, bei dem ein Kanal mit der Nennweite (DN) 800 in der Bahnhofstraße verlegt wurde inklusive des Anschlusses an die Schulstraße, war die notwendige Sperrung der Bahnhofstraße der Knackpunkt: „Wir mussten die Zufahrt der Anwohner zum Schulacker und den Zugang zum Feuerwehrhaus sicherstellen“, so Schupp. Deshalb habe man hier vier verschiedene Bauabschnitte bilden müssen.

„Besonders für die Anwohner freut es mich, dass in der Bahnhofstraße wieder Ruhe eingekkehrt ist“, so der Bürgermeister. Diese hätten über einen langen Zeitraum mit Lärm und Dreck sowie mit Einschränkungen bei der Zufahrt zu ihren Grundstücken leben müssen. Die nun abgeschlossene Maßnahme zum Schutz vor Hochwasser rund um die Schulstraße sei ein Meilenstein der Infrastruktur für die Gemeinde. „Wir sind froh, dass diese große Baumaßnahme fertig ist.“

Impressum:

Amtsblatt der Gemeinde Gottenheim
Herausgeber Bürgermeisteramt
79288 Gottenheim

Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil:

Bürgermeister Christian Riesterer
für den Anzeigenteil/Druck:
Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG
Meßkircher Str. 45, 78333 Stockach
Tel. 07771 9317-11,
Fax: 07771 9317-40
E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de
Homepage: www.primo-stockach.de

Die drei Dinge gehören auf jede Einkaufsliste.





AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Gemeinderat entscheidet sich für Anbau am Feuer- wehrhaus

Beim Kellerbrand am frühen Freitagmorgen, 30. April, wurde wieder deutlich, wie wichtig eine aktive, gut ausgestattete und engagierte Feuerwehr für eine Gemeinde ist. In kürzester Zeit war die Gottenheimer Wehr am Einsatzort in der Hauptstraße. Das Feuer im Keller konnte schnell gelöscht werden. Bis zum frühen Morgen wurde das Haus von den 19 in vier Trupps angerückten Feuerwehrleuten gelüftet und überwacht. Untergebracht ist die Freiwillige Feuerwehr Gottenheim mitten im Dorf, in der Bahnhofstraße. Doch das Feuerwehrgerätehaus, das 1990 erbaut wurde, ist nicht mehr auf dem neuesten Stand. Auch die Sicherheitsvorschriften können im Gebäude nicht eingehalten werden. Zudem ist das Haus nicht mit Umkleiden und Sanitäreinrichtungen für Feuerwehrfrauen ausgestattet. Ausreichend Parkplätze für die Feuerwehr sind auch nicht vorhanden.

Die Freiwillige Feuerwehr kam vor rund zwei Jahren auf die Gemeinde zu, um diese Missstände zu besprechen und mit dem Wunsch, eine Lösung zu erarbeiten. Im September 2019 stellte der freie Architekt Lothar Wolf dem Gemeinderat eine stufenweise Planung für einen Anbau am bestehenden Feuerwehrhaus vor. Ein Anbau mit Umkleiden, Sanitäreinrichtungen und Lagermöglichkeiten könnte bei einer ausgeklügelten Planung auf dem Parkplatz hinter dem Feuerwehrhaus in Richtung Schulacker un-

tergebracht werden, hatte damals der Architekt vorgeschlagen, der schon ein ähnliches Projekt in Münstertal umgesetzt hat. Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Gemeinderates zum Anbau-Projekt wurde weitergeplant. Mit dem Architekten, der Feuerwehrführung und der Gemeindeverwaltung fanden einige Besprechungen statt. Inzwischen wurden die Wünsche und Anregungen der Feuerwehr in die Projektplanung eingearbeitet. Am Donnerstag, 29. April, stellte Architekt Lothar Wolf die ausgearbeitete Planung – in Anwesenheit der Feuerwehrkommandanten – im Gemeinderat vor. Die Planung wurde zuvor mit dem Gottenheimer Feuerwehrausschuss abgestimmt.

„Im Moment müssen sich die Feuerwehrmänner hinter den Fahrzeugen im Feuerwehrhaus umziehen: Das ist nicht zumutbar und auch nicht zulässig“, führte Bürgermeister Christian Riesterer in die Thematik ein. Kein tragbarer Umkleidekabine sei es zudem, dass die aktive Feuerwehrfrau keine Umkleidekabine und keine Toilette habe. Aufgrund einer ersten Planungsskizze für das schwierige Gelände rund um das Feuerwehrhaus habe Architekt Lothar Wolf nun eine konkrete Planung ausgearbeitet. Dieser stellte den geplanten Anbau mit Umkleiden für Männer und Frauen, getrennten Sanitäreinrichtungen und einen Lagerraum detailliert vor. Anschließend an das bestehende Gebäude soll ein kubischer Anbau in Holzbauweise erstellt werden, der auch die Möglichkeit zu einer späteren Ergänzung mit einem zweiten Stockwerk bietet. Der Anbau soll bis an die Straße reichen, neben dem Altbau sollen zusätzliche Parkplätze für die Feuerwehr eingerichtet werden. „Wir haben den zur Verfügung stehenden Raum bis zum Äu-

ßersten ausgereizt“, so der Architekt. Feuerwehrkommandant Dominik Zimmermann ergänzte, die Wünsche der Feuerwehr seien in die Planung bestens eingearbeitet worden. „Das Feuerwehrhaus ist nicht mehr zeitgemäß und vor allem entspricht es nicht mehr den Sicherheitsvorschriften“, machte er das Anliegen der Feuerwehr deutlich. Mit dem geplanten Anbau sei man für die Zukunft gerüstet und habe auch Kapazitäten für die aktive und wachsende Jugendfeuerwehr. Er betonte, dass der Architekt gut gearbeitet habe. „Wir haben gemeinsam das Beste rausgeholt“, so Zimmermann. Bürgermeister Riesterer lobte den Entwurf als städtebaulich gelungen. Der Anbau füge sich gut in die Umgebung ein.

Architekt Lothar Wolf erläuterte anschließend die erste Kostenanschätzung. Die Baupreise seien derzeit enorm hoch, weil seit der Corona-Pandemie die Baubranche boome. Es komme sogar schon zu Lieferengpässen und die Holzpreise seien stark gestiegen. Es sei eine schwierige Zeit für Bauherren: Bei einem umbauten Raum von 522 Kubikmetern rechne er mit Baukosten von etwa 450.000 bis 500.000 Euro. Die sei ein realistischer Ansatz mit einem „guten Puffer“.

Der Bürgermeister betonte, es handle sich um eine realistische Planung und für den Anbau sehe er keine Alternative. Die Gemeinderäte sahen das genauso und sie stimmten – nach einer Diskussionsrunde – einstimmig dafür, die Planung auf der vorgestellten Grundlage weiterzuführen.

Die Planskizze kann unter www.gottenheim.de eingesehen werden.



HYDRANTEN IMMER FREIHALTEN !

Helfen Sie mit und halten Sie Hydranten immer frei!

Damit Hydranten im Ernstfall schnell gefunden werden können, ist es wichtig, dass die Hydrantenschilder immer gut sichtbar sind. Schneiden Sie deshalb bitte Bewuchs ab und schaufeln Sie im Winter keinen Schnee darüber. Außerdem sollten Sie beim Parken darauf achten, dass Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht über einem Unterflurhydranten parken.



DAS RATHAUS INFORMIERT

Geänderter Redaktionsschluss wegen Himmelfahrt am 13. Mai 2021

Für das Gemeindeblatt **Ausgabe 19. Kalenderwoche** ist Redaktionsschluss am **Montag, 10.05.2021**.

Erscheinungstag dieser Ausgabe ist Freitag, 14.05.2021.

Rathaus geschlossen

Am Freitag, 14. Mai 2021, bleibt das Rathaus geschlossen.

Ihre Gemeindeverwaltung

Verunreinigung von öffentlichen Bereichen und Privatgrundstücken durch Hundekot

Bei der Gemeindeverwaltung gehen in letzter Zeit verstärkt Beschwerden über die Verunreinigung öffentlicher Wege und Privatgrundstücke durch Hundekot ein. Da dies für die Benutzer der öffentlichen Wege und Grundstückseigentümer äußerst unangenehm und nicht akzeptabel ist, bitten wir deshalb die Hundebesitzer darauf zu achten, entsprechende Verunreinigungen zu vermeiden oder zu beseitigen.

Ihre Gemeindeverwaltung

Fundsachen / Warenbörse

Gefunden:

- silberner Fingerring am Bahnhof, Gleis 2
- Hörgerät auf dem Kirchplatz
- Schutzbrille (Motorradbrille)

Fundsachen können auf dem Rathaus abgeholt werden.
Tel.: 9811-12

Bitte achten Sie auf gültige Dokumente auch in der Pandemie

Wir möchten Sie bitten, Ihre Ausweise und Pässe auf Ihre Gültigkeit zu prüfen. Bei einer Neuausstellung sollten Sie mit einer Bearbeitungszeit von ca. 3-4 Wochen rechnen. Die Ausweispapiere müssen persönlich beantragt werden. Zur Antragstellung müssen Sie Ihr bisheriges Ausweisdokument und ein biometrisches Passbild mitbringen. Ein Verlust des Personalausweises oder Reisepasses ist beim Bürgerbüro zu melden. Wird ein Ausweisdokument gestohlen, ist eine Diebstahlsanzeige bei der Polizei notwendig. Dies ist unter anderem wichtig, um den Missbrauch mit Ausweispapieren zu verhindern. Bei Nutzung der Onlinefunktion können Sie diese, telefonisch über die Sperrhotline **116 116** sperren lassen.

Reisepass

- Biometrisches Passbild
- 60,00 € Gebühr
- Unter 24 Jahren 37,50 €

In besonders dringenden Fällen kann ein sogenannter Expressreisepass beantragt werden. Die Gebühr beläuft sich dabei auf 92,00 € und 69,50 € für unter 24 Jahre. Hierbei ist mit einer Bearbeitungszeit von 3 Werktagen zu rechnen.



Personalausweis

- Biometrisches Passbild
- Gebühr 37,00 €
- Unter 24 Jahren 22,80 €
- Unter 16 Jahren Einverständniserklärung beider Elternteile



In dringenden Fällen kann kurzfristig ein vorläufiger Personalausweis ausgestellt werden. Die Gebühr beläuft sich dabei auf 10,00 €. Bitte beachten Sie, dass der vorläufige Personalausweis für die Einreise in verschiedene Länder nicht ausreichen kann. Einreisebestimmungen bei Auslandsreisen können Sie auf der Homepage des Auswärtigen Amtes nachlesen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an das Bürgerbüro
Tel.: 07665/9811 13



WOCHENMARKT AM RATHAUS

**immer dienstags
von 16 bis 19 Uhr**



Ab sofort rollt wieder die Eisdiele der Eismanufaktur „Kaiserstühler Landeis“ mit dem leckeren Landeis an. Es werden auch größere Mengen Eis in 1/2 - L- Bechern zum Mitnehmen angeboten.

Ihre Gemeindeverwaltung



FREIWILLIGE FEUERWEHR



**Freiwillige Feuerwehr
Gottenheim**

Unsere Feuerwehr wurde im April zu folgendem Einsatz alarmiert:

Freitag, 30 April 2021

Uhrzeit: 02:26 Uhr **Dauer:** 2h 41min

B3 Gebäudebrand, Hauptstraße Gottenheim

Der Dank gilt allen Helferinnen und Helfern der FFW Gottenheim

Übung

Am Montag, den 10. Mai 2021 um 19.00 Uhr findet eine Übung der Gruppe 1 statt.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Dominik Zimmermann, Kommandant

DIE BILDUNGSEINRICHTUNGEN INFORMIEREN

Musikschule im Breisgau

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

der Musikschulunterricht als Einzelunterricht ist in Präsenzform erlaubt, wenn der Wert der Sieben-Tages-Inzidenz in unserem Landkreis an 5 aufeinander folgenden Tagen unter

100 liegt. Momentan ist dies der Fall und somit kann der Einzelunterricht auch weiterhin in der persönlichen Begegnung stattfinden worüber wir uns sehr freuen.

Die neusten Informationen erhalten Sie immer auf unserer Homepage www.musikschule-breisgau.de und auf Facebook und Instagram.

Kontakt:

Musikschule im Breisgau
Geschäftsstelle - Vörsstetter Str. 3 -
79194 Gundelfingen
E-Mail: info@musikschule-breisgau.de
Tel: 0761 589891

KINDER- UND JUGENDARBEIT



Tagesmutter – Tagesvater

Eine Aufgabe für mich?!

Sie möchten Ihre Familie und Ihr Berufsleben miteinander verbinden?

Sie interessieren sich für pädagogische Themen und sind bereit sich weiterzubilden?

Sie möchten Verantwortung übernehmen und Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten?

Dann werden Sie Tagespflegeperson!

Termine für Infoabende in Ihrer Region finden Sie unter: www.lkbh.de/kindertagespflege



DIE VEREINE INFORMIEREN



SV Gottenheim e.V.
gegründet 1922

Fußball

Der SVG präsentiert seine Neuzugänge

Die Verantwortlichen des SVG haben sich während der fußballfreien Zeit um das Gesicht der Mannschaften für die kommende Saison gekümmert. Nachdem die Mehrzahl der Spieler aus dem aktuellen Kader auch im neuen Jahr zur Verfügung stehen, war es dennoch wichtig die Teams zu verstärken. Für unser Bezirksliga-Team konnten wir sowohl junge, talentierte als auch sehr ehrgeizige und lernwillige Spieler.

Vom FC Auggen konnten wir mit Jan Winter einen torgefährlichen und technisch versierten Stürmer verpflichten. Ebenfalls für die Offensive hat Marc Wilmes den Weg zurück vom VfR Umkirch an den Tuniberg gefunden. Für das Mittelfeld ist es uns gelungen zwei Talente aus der U19 des Bahlinger SC von uns zu überzeugen. Mit Fabian Kupzick und Nico Scholz schließen sich uns zwei vielversprechende und gut ausgebildete Spieler an, die ihre ersten Schritte im Herrenfußball unter Angelo Caporale machen möchten und sich nach und nach weiterentwickeln wollen. Fürs Tor konnten wir einen ehrgeizigen Torhüter von den SF Elzach-Yach verpflichten, der den Sprung in die Be-

zirksliga wagen möchte und bereits in der Jugend höherklassige Erfahrung gesammelt hat.

Für das weiter verjüngte Team ist es wichtig, dass wir einen erfahrenen spielenden Co-Trainer verpflichten konnten, der das Trainerteam um Angelo Caporale und Thomas Schnell verstärkt und gleichzeitig als zusätzlicher Leader auf dem Platz fungieren soll. Christoph Ruth wechselt vom Ligakonkurrenten SG Simonswald an den Tuniberg wo er bereits mit Angelo Caporale zusammengearbeitet hat. Auch für den Kader der 2. Mannschaft konnten wir neue, hungrige und charakterlich einwandfreie Jungs verpflichten. Vom FC Wolfenweiler wechselt Raffaele Sanso an die Buchheimer Straße. Dort spielte er auch im Team der Bezirksliga, möchte aber beim SVG im Kader der Zweiten den Spaß am Fußball ausleben. Zudem freuen wir uns über Steven Kozul (VfR Umkirch), Lukas Jung (vereinslos) sowie Constantin Mazurkiewicz der seit kurzem in Freiburg studiert und in Gottenheim wohnt. Er wechselt von der SpVgg. Mannheim-Wallstadt zum SVG.

Wir freuen uns über die zahlreichen neuen Gesichter beim SVG und können es kaum erwarten mit der Vorbereitung auf die neue Saison zu beginnen. Allen Neuen wünschen wir eine schöne, spaßige und erfolgreiche Zeit beim SVG.



von oben links nach unten rechts:
Fabian Kupzick, Nico Scholz, Marc Wilmes,
Jens Eckert, Jan Winter, Christoph Ruth

Muttertag-Spezial

im Schwarz-Weiß

**Schweinefilet mit Spargel,
neuen Kartoffeln oder Kroketen
und Sauce Hollandaise**

Tagesdessert:

hausgemachtes Tiramisu
Ihre Bestellungen nehmen wir
gerne unter 07665 9327250
entgegen.

INFORMATIONEN AUS DEM SOZIALBEREICH

Wichtige Information

Beratungsstelle für ältere Menschen Nördlicher Breisgau und Kaiserstuhl-Tuniberg, anlässlich des „Internationalen Tag der Pflege“ am 12. Mai 2021

Im Rahmen des internationalen Tages der Pflege geben der Pflegestützpunkt Südlicher Breisgau und die 7 Beratungsstellen für ältere Menschen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald eine landkreisweite gemeinsame Presseerklärung ab.

Thema: Alleinlebende Pflegebedürftige in der Pandemie.

Die Beratungsstellen für ältere Menschen und deren Angehörige möchten gerade in den heutigen Zeiten der Corona-Pandemie auf die Verschärfung der momentanen Situation für alle Betroffenen von Pflege hinweisen.

Insbesondere möchten wir den Fokus auf die Situation von alleinlebenden Pflegebedürftigen legen. Gerade die Schwierigkeiten bei der Antragstellung stellen bei den Ver-

sicherten eine große Hürde dar, um Zugang zu Leistungen und Hilfen aus der Pflegeversicherung zu erhalten.

Entlastungsbetrag

Eine Neuerung der 2017er Reform der Pflegeversicherung findet sich im sogenannten Entlastungsbeitrag von 125 € in allen Pflegegraden. Dieser wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen gewährt. Die Ausnahme bildet der Pflegegrad 1. Hier ist der Entlastungsbetrag die einzige Leistung, über den die Versicherten verfügen können. Insgesamt sollen sich



Pflegebedürftige oder deren Angehörige mit dem Entlastungsbetrag kleine Hilfen zur Bewältigung des Alltags finanzieren, also entlastet werden. Außerdem sollen diese niedrigschwelligen Hilfen dazu beitragen, dass Menschen mit Pflegebedarf möglichst lange selbstbestimmt zuhause leben können. Unter diese Angebote fallen beispielsweise hauswirtschaftliche Versorgung, Botengänge, Fahr- und Begleitdienste Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten. Soweit der gutgemeinte Gedanke. Doch die Entlastung kommt häufig nur unzureichend an.

Warum ist das so?

Die Nachfrage ist groß, das Angebot nicht ausreichend. Wir begrüßen sehr, dass sich in der Angebotspalette des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald auch neue Dienste etabliert haben. Wir sehen jedoch auch, dass die Nachfrage das Angebot für diese Art der niederschwelligen Leistungen übersteigt. Hier sehen wir noch einen erheblichen Handlungsbedarf. Aktuell dürfen für die Erbringung derartiger Leistungen ausschließlich anerkannte Dienste, nach dem jeweiligen Landesrecht in Anspruch genommen werden. Die Hürden für die Zulassung solcher Dienste sind hoch und von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich.

Wir halten eine Reform und eine Anpassung der Zulassungskriterien an die Wirklichkeit für erforderlich. Unsere Erfahrung aus der Praxis zeigt, dass die Mehrzahl der Menschen mit Pflegegrad 1 körperlich eingeschränkt sind. Das gilt im besonderen Maße für alleinlebende ältere Menschen. Diese Anspruchsberechtigten suchen Unterstützung für entlastende Haushaltstätigkeiten, Fahrdienste, Begleitung zu Terminen oder Hilfe bei administrativen Angelegenheiten. Der Entlastungsbetrag sollte deshalb direkt an die Versicherten ausgezahlt werden. Die Betroffenen selbst sind die Akteure ihres Lebens. Sie wissen, wie sie die Mittel für sich sinnvoll und möglichst effektiv einsetzen können, um dem Ziel einer selbständigen Lebensführung auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit ein Stück näher zu kommen.

Mehr Transparenz hinsichtlich der Inanspruchnahme des Entlastungsbetrages wäre dringend notwendig. Viele Versicherte wissen oft nicht, wie sie diese Leistung abrufen, wer diese Leistung erbringen kann, noch wie hoch das aktuelle Budget ist. Die Beratungsstellen sehen hier insbesondere die Pflegekassen in der Pflicht. Eine Möglichkeit könnte beispielsweise die Erstellung regelmäßiger Kontoauszüge durch die Pflegekassen an die Versicherten darstellen, in der über den Stand der noch zur

Verfügung stehenden Leistungen informiert wird.

Wichtige Information - Verlängerung der Fristen in der Pandemie:

Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 können bis zum 30.06.2021 den Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI in Höhe von 125 Euro monatlich auch für Hilfen außerhalb der geltenden Regelung einsetzen, um Corona-bedingte Versorgungsengpässe auszugleichen.

Nicht genutzte Beträge für Entlastungsleistungen aus 2019 und 2020 können dank einer Fristverlängerung noch bis zum 30.09.2021 genutzt werden. Dies gilt für Pflegebedürftige aller Pflegegrade.

Wir bieten persönliche Beratungen auch während der Pandemie telefonisch, als Hausbesuch oder bei uns im Büro nach Terminvereinbarung an.

Sie haben Fragen zu Themen im Vor- und Umfeld von Pflege?

Wir sind von Montag – Freitag telefonisch erreichbar:

07663 9148835 (Nördlicher Breisgau) oder 07667 904899 (Kaiserstuhl-Tuniberg) oder schriftlich: info@beratung-senioren.de

Rufen Sie einfach bei uns an.

Weitere Informationen finden Sie unter www.senioren-beratung.de

DIE KIRCHEN INFORMIEREN

Katholische Kirche

Gottesdienste

Samstag, 08.05.

18:30 **Eucharistiefeier** zum Patrozinium (Holzhausen)

Sonntag, 09.05.

09:00 **Eucharistiefeier** (Umkirch)

10:30 **Eucharistiefeier** mit Diamantener Hochzeit von Richard und Maria Luise Dellenbach (Gottenheim)

10:30 **Eucharistiefeier** (Hugstetten)

11:45 **Taufe** (Gottenheim)

18:30 **Maiandacht** (Bötzingen)

Dienstag, 11.05.

07:00 **Laudes** - das Morgengebet der Kirche (Hugstetten)

Mittwoch, 12.05.

06:45 **Andacht** Gebet in Stille (Bötzingen, Haus Inigo)

09:00 **Eucharistiefeier** (Gottenheim, Gemeindehaus)

Donnerstag, 13.05.

09:00 **Eucharistiefeier** (Bötzingen)

09:30 **Ökumenischer GottesdienstOpen Air** Bitte entnehmen Sie weitere Informationen zu diesem Gottesdienst aus dem Gemeindeblatt! (Gottenheim)

10:30 **Eucharistiefeier** (Buchheim)

19:00 **Andacht** (anstelle der Flurprozession) (Hugstetten)

Freitag, 14.05.

18:00 **Vesper** *entfällt* (Hugstetten)

19:00 **Eucharistiefeier** *entfällt* (Gottenheim)

Samstag, 15.05.

18:30 **Eucharistiefeier** (Buchheim)

18:30 **Eucharistiefeier** Jugend-Gottesdienst - gestaltet von der Ministranten-Leiterrunde Hugstetten, Buch-

heim und Neuershausen (HuBuNeu) (Hugstetten)

Sonntag, 16.05.

09:00 **Eucharistiefeier** (Eichstetten)

10:30 **Eucharistiefeier** (Hugstetten)

10:30 **Eucharistiefeier**

(Neuershausen)

11:45 **Taufe** (Hugstetten)

18:30 **Maiandacht** mitgestaltet vom Kirchenchor (Gottenheim)

Bitte beachten Sie:

Anmeldungen zur Vorabendmesse und zu Sonntagsmessen jeweils Montag bis Freitag **vor** dem Wochenende, **ausschließlich** unter der Telefonnummer 425300

(Sollten Sie uns telefonisch nicht erreichen, wählen Sie bitte unsere Telefonnummer mit Vorwahl: 07665 425300)

INFORMATIONEN AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE: WERKTAGSGOTTESDIENST AM FREITAG IN GOTTENHEIM

Eine Anmeldung zum Werktagsgottesdienst ist notwendig. Anmeldungen nimmt Frau Margrit Bock, Tel. 07665/7363, gerne entgegen.

CHRISTI HIMMELFAHRT OPEN AIR ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST UM 9:30 UHR IN GOTTENHEIM, KIRCHPLATZ DER KATH. KIRCHE

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Festtag Christi Himmelfahrt, von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Bötzingen/Eichstetten und Gottenheim; musikalisch mitgestaltet vom ökumenischen Singkreis-March. Der Gottesdienst findet draußen auf dem Kirchvorplatz statt. Dort stehen einige Kirchbänke zur Verfügung für Menschen mit Einschränkungen, ansonsten Stehplätze (bitte beachten sie die Abstandsregel; Familien dürfen natürlich zusammen stehen). Dauer, ca. 30 Minuten, falls sie nicht solange stehen möchten/können, bringen sie einen Campingstuhl mit.

Anmeldung erforderlich:

Von der ev. Kirche wird das Anmeldeportal „Church Event“ angeboten <https://church-events.de/> Katholiken können sich auch per Telefon melden: 07665-425300

GOTTENHEIMER VERSCHENK TAG
Samstag, 15. Mai 2021 (Ausweichtag bei Regen: 05. Juni) Der diesjährige „Verschenk's doch Markt“ kann aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation leider nicht stattfinden. Als Alternative möchten wir mit Euch den

1. Gottenheimer Verschenk-Tag ins Leben rufen. So funktioniert's: Am Verschenk-Tag stellen alle, die gut erhaltene und funktionstüchtige Sachen zu verschenken haben, diese mit einem Schild an die Straße. Wer die Sachen gebrauchen kann, darf sie gerne mit nach Hause nehmen. Am Abend werden bitte alle liegen gebliebenen Dinge wie-der aufgeräumt. Gemeinsam tun wir so etwas für die Müllvermeidung, den Klimaschutz und ein gutes, nachbarschaftliches Miteinander. Bitte die Abstands- und Hygieneregeln sowie die geltenden Corona Verordnungen beachten! Bei Fragen:

klimaschutz-go@gmx.de Eure BE Klimaschutz GOI & Katholisches Gemeindeteam

Evangelische Kirche

Evangelische Kirchengemeinde

Pfarrerin Laura Artes,
Tel.: 07663-1583,
laura.artes@kbz.ekiba.de



Evangelisches Pfarramt,
Hauptstr. 44, 79268 Bötzingen
Tel. Pfarramt 07663-1238
E-Mail: boetzingen@kbz.ekiba.de
www.ekiboetz.de

OFFENE SPRECHZEITEN

Aus gegebenem Anlass bitten wir Sie, sich vorher telefonisch bei Pfarrerin Laura Artes zu melden.

5. Sonntag nach Ostern, ROGATE, 09.05.2021

9:45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Laura Artes. In diesem Gottesdienst führen wir unsere Diakonin Josan Tuquabo in Ihren Dienst in unsere Gemeinde ein.

Auf Grund der Bauarbeiten in unserer Kirche finden unsere Gottesdienste im ev. Gemeindehaus statt.

- Die Teilnehmerzahl für unsere Gottesdienste ist momentan auf **35 Teilnehmer** begrenzt.
- **Bitte melden Sie sich vorher über den Reservierungsknopf auf unserer Homepage www.ekiboetz.de zum Gottesdienst an.** Falls Sie keine Möglichkeit dazu haben, sprechen Sie bitte Ihre Nachbarn, Enkelkinder, ... oder auch ein Mitglied des Kirchengemeinderates an – die Anmeldung ist unkompliziert innerhalb von drei Minuten durchführbar.
- Wir bitten Sie, den Abstand von 2 Metern zu den anderen Gottesdienstteilnehmern (sofern sie nicht mit Ihnen im Haushalt wohnen) einzuhalten.
- Das **Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes** ist verpflichtend während des gesamten Gottesdienstes.
- *Die Gottesdienste werden mitgeschnitten und ab 14:00 Uhr desselben Tages auf unserer Homepage abrufbar sein.*

Der Wochenspruch für die kommende Woche steht in Psalm 66,20.

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Vorankündigung

Am Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 13.5.2021 feiern wir um 9:30 Uhr auf dem Kirchplatz in Gottenheim einen ökum. Freiluftgottesdienst mit Pfarrerin Laura Artes und Gemeindefereferent Hans Baulig. Bei Regen findet der Gottesdienst nicht statt

AUS UNSERER NACHBARSCHAFT

Blutspende in Umkirch

Dienstag, dem 25.05.2021
von 14:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Turn- und Festhalle, Franz-Heitzler-Weg 4
79224 UMKIRCH

Hier geht es zur Terminreservierung:
<https://terminreservierung.blutspende.de/m/umkirch-turn-und-festhalle>





Touristik-Info

Einladung zum Fotoworkshop

Gute Bilder sind das A&O bei der Bewerbung von touristischen Angeboten.

Egal ob Unterkunft, Gastronomie oder Radverleih – ansprechende Bilder sind oft entscheidend dafür, wo der Kunde bucht.

Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH möchte Sie daher zu einem 45-minütigen Fotoworkshop per Zoom einladen. Der Ihringer Fotograf Johannes Meger (<https://johannesmeger.com/>) erklärt die technischen Basics der Fotografie (Bildaufbau, Spannungsbogen, Hilfsmittel) anhand von Vorher-Nachher-Bildern. Auch auf die wichtigsten Einstellungen an Ihrer Kamera (egal ob Smartphone, Tablet oder Fotoapparat) wird eingegangen.

Nach dem Webinar besteht die Möglichkeit das von Ihnen neu angefertigte Bildmaterial im Einzelgespräch vom Referenten bewerten zu lassen.

Termin: Dienstag, 18.05. von 19:00 – 20:00 h, Teilnahme kostenlos

Nach der Anmeldung (an sina.landerer@naturgarten-kaiserstuhl.de) erhalten Sie einen Zoom-Link für die Teilnahme.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Frühlingszeit ist Gartenzeit

BUND: Ökologisch und naturnah gärtnern für die Artenvielfalt

Auch wenn der Frühling dieses Jahr etwas verspätet startet, gibt es im eigenen Garten oder auf dem Balkon schon einiges zu tun. Mit ein paar Handgriffen und Tricks kann der heimische Garten zu einem wertvollen und gesunden Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge, Igel & Co. werden. Ökologisch gärtnern hilft Insekten, Vögeln und vielen weiteren tierischen Gartenbesuchern. Gärten erfüllen so mehrere Zwecke: Sie sind schön anzusehen, eine Oase für unsere Erholung und nützlich für den Erhalt unserer Biodiversität.

Klimafreundlich gärtnern – ohne Torf

Frühjahr ist der ideale Zeitpunkt überwinternde Pflanzen und Kübelpflanzen zurückzuschneiden, in frische Erde umzutopfen und neue Obstbäume oder Beerensträucher zu pflanzen. Doch Gärtner*innen sollten auch auf das Klima achten und ausschließlich torffreie Pflanzenerde einsetzen. Fast 5 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland gehen auf Torfabbau und Trockenlegung zurück

Vielfalt bewahren durch samenfestes Saatgut

Auch Gemüse- und Kräutersamen können jetzt ins Beet. Achten Sie beim Kauf von Saatgut auf samenfeste Sorten, die Sie auch selbst vermehren können. Wenn F1 auf dem Tütchen steht, handelt es sich um Hybridsaatgut, dieses kann nicht vermehrt werden.

Wer Schmetterlinge will, muss „Unkraut“ ertragen

Viele Insekten sind extrem wählerisch. Wussten Sie, dass sich die Raupen von Tagpfauenauge und Admiral ausschließlich von Brennnesseln ernähren? Wer also in einer Ecke in einem feuchten und schattigen Bereich Brennnesseln erträgt, darf sich vielleicht irgendwann über den Anblick solcher Edelfalter freuen.

Was für uns „Unkraut“ ist, ist für unsere Insekten unverzichtbar. Nur heimische Wildblumen und Sträucher sind Nahrungsquelle und Wohnort für unsere Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und alle anderen Insekten, auch für unsere Vögel. Exoten und Zuchtvarianten, z.B. mit gefüllten Blüten, haben oft keinen Pollen oder Nektar und später keine Früchte!

Dünger und Pestizide – keine Chemiegifte einsetzen

Egal ob Garten oder Balkon: Chemisch-synthetische Pestizide und Dünger sind tabu. Unerwünschte Kräuter im Beet werden gejätet und gegen ungewollte Insekten helfen Nützlinge wie Marienkäfer und Schlupfwespen. Mit pflanzlichen Stärkungsmitteln wie zum Beispiel Brühen oder Jauchen aus Rainfarn, Brennnessel, Schachtelhalm, Beinwell oder Schafgarbe helfen Sie Ihren Kulturpflanzen, gesund zu bleiben.

Seltener und später mähen

Grundsätzlich sollten Hobby-Gärtner*innen besser seltener und später mähen. „Wer dem Rasen Zeit zum Wachsen gibt, der fördert Lebensraum für Bienen, Wildbienen und

Schmetterlinge. Nektar- und pollenhaltige Wildkräuter wie Klee, Margeriten, Wiesensalbei, Kriechender Günsel oder Ehrenpreis vertragen keinen häufigen Schnitt. Wer häufig mäht, verhindert die Entwicklung dieser für Insekten wertvollen Pflanzen.

Wer diese Ratschläge befolgt, erhält in den kommenden Monaten nicht nur einen gesunden und bunten Garten, sondern kultiviert auch eine Oase für die heimische Artenvielfalt.

Was macht einen naturnahen und ökologischen Garten aus?

- **Wilde Ecke, volles Leben:** Lassen Sie Wildnis zu und Gräser und Kräuter stehen. Brennnesseln, Salweide und Brombeere z.B. sind Futter für Schmetterlingsraupen, Laub- und Reisighaufen Verstecke für Igel und Co. Abgestorbene Staudenstängel sind gelegentlich innen hohl und kleine Tiere können darin überwintern. Manchmal hängen auch Beeren oder Samen dran, die Vögel im Winter fressen können.
- **Nur heimische Pflanzen:** Exotische und stark gezüchtete Pflanzen bieten unseren Tieren kaum Nahrung.
- **Totholz ist lebendig:** Absterbendes Holz ist für viele Insekten als Wohnung, Nahrung oder Baumaterial wichtig.
- **Fruchttragende Sträucher:** Einheimische Vögel ernähren sich von Holunder, Kornelkirsche oder Pfaffenhütchen. Kirschlorbeer, Thuja oder Bambus bieten ihnen nichts.
- **Gartenteich / Wasserloch:** Im Wasser tummelt sich Leben. Sie helfen damit Libellen, Vögeln und Amphibien, Lebensräume, Futter und Trinken zu finden.

- **Wasser anbieten:** Im Sommer eine flache Schale Wasser im Garten aufstellen. Vögel, Wespen und andere Insekten können hier ihren Durst löschen. Legen sie einen flachen Stein in die Schale, damit die Insekten auch wieder herauskommen.
- **Rauf aufs Beet:** Der Rasenschnitt kann als Mulch-Material locker auf die Gemüsebeete oder um Bienensträucher gestreut werden. So kommen Wildkräuter nicht hoch und man spart sich das häufige Jäten. Außerdem schützt Mulchen vor dem Austrocknen des Bodens.

Kriminalität: Warnung vor sogenannten Anrufstrafaten

International agierende Gaunerbanden haben stets Hochkonjunktur

Rat der Polizei: Keine Geldgeschäfte am Telefon

Kriminalität vor meiner Haustür, bei meinem Nachbar, eine Notlage in meiner Verwandtschaft oder unseriöse Bankgeschäfte?

Ja das passiert – aber in keinem Fall ruft Sie die Polizei an.

Schon gar nicht um Sie zu einer Mitarbeit bei der Aufklärung von Straftaten, der Überführung von Tätern oder der Herausgabe Ihres Vermögens aufzufordern.

Wenn Sie so ein Telefonat entgegennehmen, legen Sie bitte sofort auf und verständigen Sie uns unter 110!

Anrufe eines falschen Polizeibeamten, eines vermeintlichen Enkels, eines Microsoft- oder Bankmitarbeiter haben nach wie vor Hochkonjunktur. Aktuell (im April 2021) wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Freiburg mehrere betagte Mitbürger Opfer solcher Straftaten. Der entstandene finanzielle Schaden ist immens. Jeweils fünfstellige Summen, angespart für die Altersversorgung, fielen den perfiden Betrugern in die Hände.

„Notbremse“ betrifft auch den regionalen Nahverkehr:

FFP2-Maskenpflicht bei Inzidenz über 100

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verabschiedete sogenannte Notbremse sieht auch eine Änderung bei der Maskenpflicht im ÖPNV vor: wenn die Notbremse greift, müssen Fahrgäste eine FFP2/KN95-Maske tragen. Eine medizinische Maske wie bisher ist dann nicht mehr ausreichend.

Auch Kinder ab 7 Jahren müssen dann eine FFP2-Maske tragen.

Das Verbundgebiet des Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) umfasst die Stadt Freiburg und die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Sollte die Inzidenz in einer der Landkreise oder der Stadt an drei aufeinanderfolgenden Tagen über 100 liegen, so greift die Notbremse und damit die geänderte Maskenpflicht.

Den Standby-Modus vermeiden

Kaffee machen, Musik hören, Fernseher einschalten - und das ganz einfach per Knopfdruck: Der Standby-Modus macht es möglich! Gerade im Bereich der Unterhaltungselektronik wird enorm viel Strom verbraucht. Den Verbrauch erkennt man an dem roten Lämpchen am Gerät, das auch dann leuchtet, wenn das Elektrogerät mittels Fernbedienung ausgeschaltet wurde. D.h. hier findet ein permanenter Energieverbrauch seitens vieler Geräte statt, weil diese nie komplett von Stromnetz genommen werden.

Viele Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Backöfen und Geschirrspüler verfügen über einen „Schein-Aus“-Schalter und verbrauchen dennoch Strom. Auch das Ladegerät Deines Smartphones oder das Netzteil zum Aufladen von Laptops ziehen Strom, wenn sie ohne Ladetätigkeit mit der Steckdose verbunden bleiben. Um

die Stromkosten zu reduzieren, sollte man den Stecker ziehen oder die Geräte an abschaltbare Steckdosenleisten anschließen. Mit einem Klick kann man die Geräte ausschalten und rund 100 Euro jährlich bei einer vierköpfigen Familie einsparen.

Zu den größten Stromverbrauchern im Standby-Modus gehören: Fernsehgeräte, PC und Monitore, Geschirrspüler, Receiver, Stereo-Anlagen, Spielkonsolen, die Waschmaschine und die Trockner

Das Ziel sollte es sein für eine ausgeglichene Energiebilanz zu sorgen und unnötige Stromverbräuche zu vermeiden.

Fazit: Nicht benutzte Geräte sollte man vom Stromnetz trennen und bei längerer Abwesenheit und während des Urlaubs den Stecker oder dafür abschaltbare Mehrfach- oder Funksteckdosen nutzen. Das Smartphone benötigt auch im ungenutzten Zustand Energie. Somit sollte man WLAN, Bluetooth und Ortungsdienste nur dann einschalten, wenn man sie tatsächlich benötigt. Sobald der Akku voll ist sollte das Netzteil vom Smartphone oder Laptop getrennt werden. Das Vorprogrammieren mittels Timer-Optionen bei Geschirrspülern und Waschmaschinen sollte man vermeiden. Alte Elektrogeräte mit einem hohen Standby-Verbrauch sollte man gegen energieeffizientere Geräte austauschen und beim Neukauf darauf achten, dass sich die Geräte möglichst vollständig vom Stromnetz trennen lassen.

Wenn man sich nicht sicher ist, wie es mit dem Stromverbrauch - verursacht durch den Stand-by-Modus - im eigenen Haushalt bestellt ist, kann man als Kunde am Standort Freiburg bei badenova ein kostenlos Strommessgerät ausleihen.

Weitere Tipps und Informationen erhält man bei den Energieagenturen sowie auch bei anderen örtlichen Energiedienstleistern oder bei badenova.



Ende des redaktionellen Teils